



Reisebericht 2025

Adler: Faszination de Luxe



Foto: Harald Maas

Seeadler im Anflug – Adler Adventure Tour

01.06. 2025 Feldberger Seenlandschaft



Willkommen im Adler-Land

Weite Wälder, sanfte Hügel, klare Seen, verborgene Moore prägen die Landschaft der Feldberger Seenlandschaft – eine der reizvollsten Naturregionen Deutschlands. Die geringe Bevölkerungsdichte, die Vielfalt der Region machen diese zu einem Paradies für Naturliebhaber. Majestätisch über allem: die Adler. Seeadler, Fischadler, Schreiadler – alle drei im Norden heimischen Adler sind hier regelmäßig zu beobachten. Auch Rotmilan und Schwarzmilan sowie viele weitere Greifvogelarten sind Teil dieser faszinierenden Avifauna. Die Feldberger Seenlandschaft, der Müritz-Nationalpark und der benachbarte Naturpark Uckermärkische Seen bilden gemeinsam ein Rückzugsgebiet für seltene Arten – und einen idealen Region für Beobachtungen auf höchstem Niveau. 3.500-Hektar umfasst die Gesamtfläche der Gewässer-11 Brutpaare Seeadler kommen im Naturpark Feldberger Seenlandschaft vor.

Die Pilotreise „Adler: Faszination de Luxe“ wurde 2025 zum ersten Mal durchgeführt – mit einer kleinen Gruppe Naturbegeisterter. Sie verband intensive Naturerlebnisse mit Komfort und individueller Begleitung. Besonderes Highlight: die Adler-Adventuretour, die den Teilnehmenden unvergessliche Einblicke in das Leben der Greifvögel bescherte.

Ein herzliches Dankeschön an alle Fotografen für die eindrucksvollen Bilder!

Highlights der Reise:

Seeadler, Schreiadler, Fischadler, Schwarzmilan, Rotmilan

Reisedaten: Termin: 30.05.2025 – 05.06.2025

Teilnehmerzahl: 7 + 1 Reiseleiterin

Unterkunft: Altes Zollhaus , Feldberger Seenlandschaft

Reiseleitung: Antje Drangusch

Tag 1 Feldberger Seenlandschaft

Nach der Ankunft im Hotel begann die Reise mit einer gemeinsamen Begrüßung bei Kaffee und Kuchen. Das Hotel liegt direkt am Breiten Luzin, einem der tiefsten Seen Mecklenburg-Vorpommerns (3,3 km lang, 1,8 km breit, bis zu 58 m tief). Die Umgebung ist geprägt von Wäldern, Hügeln, Wiesen und Wasser – typisch für die Feldberger Seenlandschaft.

Gleich vor dem Hotel hörten wir den Gesang eines Gartenrotschwanzes – einer von mehreren, die uns auch auf der

anschließenden Beobachtungstour begegneten. Die erste Exkursion führte zu Fuß in Richtung Voßkuhl. Am Nachmittag konnten wir unter anderem Flusseeeschwalben, Lachmöwen, Rot- und Schwarzmilan sowie einen Drosselrohrsänger beobachten.

Ein besonderes Erlebnis war die Beobachtung eines Rehkitzes am Straßenrand.



Fotografin: Cornelia Metzner

Rehkitz 30.05. 2025 Feldberger Seenlandschaft



Auf dem Erddamm zwischen Breitem und Schmalen Luzin beobachteten wir außerdem einen Biber, der unter der Brücke in den Schmalen Luzin schwamm.

Zurück im Hotel klang der Tag bei einem gemeinsamen Abendessen gemütlich aus. In entspannter Runde teilten die Teilnehmenden ihre ersten Eindrücke und freuten sich auf die kommenden Erlebnisse.

Tag 2: Serrahn Weltnaturerbe im Müritz-Nationalpark

Am zweiten Tag stand ein Ausflug in den Serrahner Teil des Müritz-Nationalparks auf dem Programm – einem der fünf deutschen Teilgebiete des UNESCO-Weltnaturerbes „Alte Buchenwälder“. Dieses Mosaik bietet Lebensraum für eine Vielzahl an Pilzen, Insekten, Vögeln und Pflanzen.

Vor Ort trafen wir Claus, der im Serrahner Försterhaus geboren wurde und den Wald seit seiner Kindheit kennt. Er begleitete uns auf der rund 11 Kilometer langen Wanderung und vermittelte spannendes Hintergrundwissen zur Geschichte, Ökologie und Artenvielfalt des Gebietes. Zu den ornithologischen Höhepunkten zählten ein mächtiger Seeadlerhorst, ein singender Zwergschnäpper sowie Beobachtungen von Waldlaubsänger, Trauerschnäpper und einem brütenden Zaunkönig. Auch botanisch und entomologisch war der Tag sehr ergiebig: ein blühendes Wollgras-Moor, viele Schmetterlinge, Käfer und blühende Pflanzen begleiteten unseren Weg.



Fotograf: Jürgen Kutzer

Trauerschnäpper 31.05.2025 Serrahn

Zur Mittagszeit kehrten wir in ein Gartenrestaurant ein, das sich durch konsequente Nachhaltigkeit auszeichnet. Das frischgebackene Brot, Honig von den eigenen Bienen und Gemüse aus dem Garten überzeugten nicht nur geschmacklich, sondern auch durch das Konzept. Auf dem Rückweg entdeckten wir an einem Zweifamilienhaus eine besonders große Mehlschwalbenkolonie mit über 100 Nestern. Auf einer Hausseite waren die Schwalben willkommen, auf der anderen verhinderten Netze das Brüten – ein starker Kontrast, der sich hier im Umgang mit dieser Art widerspiegelt. Zurück im Hotel trafen wir auf zwei Teilnehmende, die den Tag am See verbracht hatten. Auch dort gab es Spannendes zu beobachten – unter anderem eine Haubentaucherfamilie mit kleinen Jungvögeln auf dem Breiten Luzin.

Den Abend ließen wir mit einem gemeinsamen Drei-Gänge-Menü im Hotelrestaurant ausklingen – mit Blick zurück auf einen inhaltlich dichten und besonders artenreichen Exkursionstag.

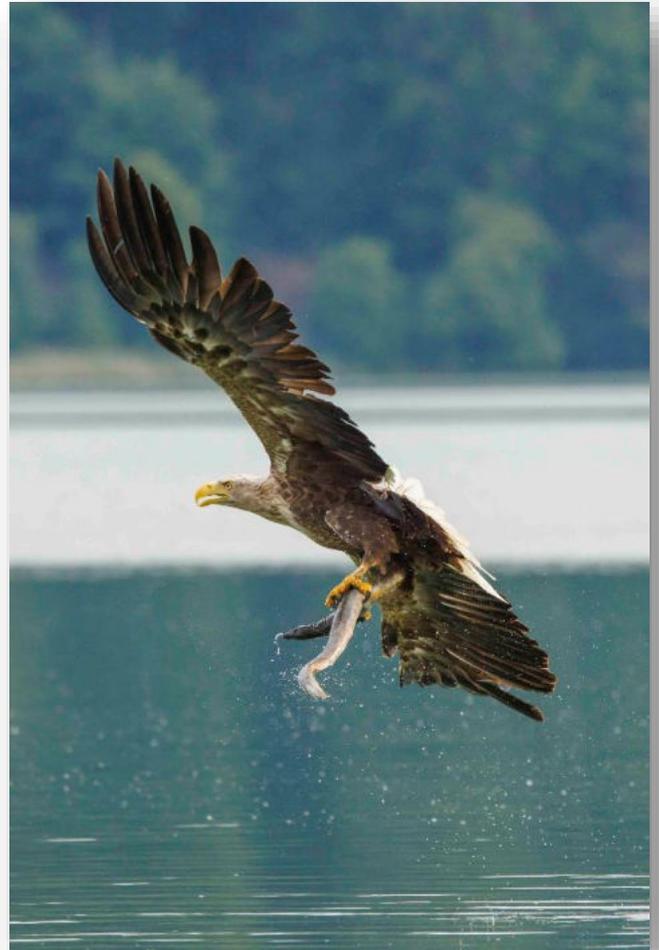


Tag 3: Adler-Adventuretour



Fotograf: Harald Maas,

Seeadler mit Flatterhosen: 01.06. 2025
Feldberger Seenlandschaft – Adler Adventure
Tour



Fotograf: Harald Maas

Seeadler mit Aal 01.06. 2025 Feldberger
Seenlandschaft -Adler Adventure Tour

Der dritte Tag begann früh und ereignisreich. Bereits um 7 Uhr starteten wir zur Adlerbeobachtungstour auf dem Breiten Luzin. Mit dem Boot fuhren wir auf den stillen See hinaus – in der Hoffnung auf besondere Beobachtungen.

Schon nach wenigen Minuten erschienen Rot- und Schwarzmilan, die gezielt nach vom Ranger ausgeworfenen Fischen griffen. Kurz darauf stürzte sich ein Fischadler nur wenige



Meter neben unserem Boot ins Wasser, um seinen Fisch zu ergreifen. Weitere Male näherten sich Schwarzmilan und Rotmilan dem Boot, um die ausgelegte Beute zu holen.

Als ein großer Aal ins Wasser geworfen wurde, wurde auch der zuvor passive Seeadler aktiv. Er hatte das gesamte Geschehen aufmerksam aus einem Baum beobachtet. Nun erhob er sich in die Luft und flog direkt auf das Boot zu. Während des Anflugs nahm er zunehmend Geschwindigkeit auf. Dann setzte er zum Landeanflug auf den See an – seine typischen „Hosenfedern“ flatterten im Wind, die Füße weit vorgestreckt. In einem beeindruckenden Manöver verlor er in Sekundenbruchteilen an Höhe, wobei sein Anflug ein deutlich hörbares Rauschen verursachte – eine kraftvolle und präzise Landung, die bei allen an Bord für Gänsehaut sorgte.

Diese intensive Sequenz wurde von einem eindrucksvollen Himmel begleitet: Dunkle Gewitterwolken zogen auf, Licht und Schatten wechselten schnell, und die Reflexionen auf dem Wasser verstärkten die besondere Atmosphäre. Kurz bevor der Regen einsetzte, kehrten wir ins Hotel zurück – rechtzeitig, um das Frühstück im Trockenen mit Blick auf den See zu genießen.

Am Nachmittag folgte ein Ausflug ins Schreiadlergebiet. Mit Picknickkorb, frischem Kuchen und Kaffee fuhren wir in die Feldflur. Dort erwartete uns ein Blütenmeer aus Kornblumen, Klatschmohn und Margeriten. In diesem Lebensraum konnten wir zahlreiche Arten des Offenlands beobachten, darunter Schwarzkehlchen, Feldlerche, Wiesenpieper, Bachstelze und Turmfalke. Schließlich zeigte sich auch der Schreiadler: erst ruhig kreisend, später im aktiven Flug über dem Waldrand – ein beeindruckender Abschluss des Tages.

Tag 4: Weite der Uckermark – Von Fischadler bis Schreiadler

Am vierten Tag führte uns die Tour in die offene, strukturreiche Landschaft der Uckermark. Gleich zu Beginn konnten wir eine Fischadlerfamilie in der Nähe ihres Nestes auf einem Strommast beobachten – mit bester Sicht auf die Altvögel und das Nestumfeld.



Fotografin: Cornelia Metzner

Fischadler 01.06. 2025 Feldberger Seenlandschaft

In der angrenzenden Feldflur hörten und sahen wir Kraniche, Wiesenpieper, Braunkehlchen und eine Nachtigall. Zwei Pirole überflogen das Gebiet – ein für viele Gäste seltener Anblick und somit für Viele ein besonderer Moment. Die Vielfalt der Arten und der weite Blick über Felder, Hecken und Baumgruppen prägten diesen Vormittag.

Zur Mittagszeit stärkten wir uns an einer schönen Hofschänke am Oberuckersee mit regionalen und leckeren Produkten. Rund um das Gebäude konnten wir eine Mehlschwalbenkolonie beobachten, deren



Nester an den Dachvorsprüngen hingen. Ein singender Gartenrotschwanz war ebenfalls gut zu sehen.

Am Nachmittag ging es ins Randowbruch – ein strukturreicher Feuchtlebensraum mit Wiesen, Gräben und Gebüschsäumen. Dort hörten wir Gartengrasmücke, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Wachtel und Gelbspötter. Besonders eindrucksvoll war die Beobachtung einer Rohrweihe mit Beute im Flug, ebenso wie die Beobachtungen von Schwarzmilan, Rotmilan und Mäusebussard. Auch der Schreiadler ließ sich wieder gut beobachten – ein erneutes Highlight.

Unter einer Brücke konnten wir außerdem brütende Rauchschwalben sehen. Zufrieden mit den vielseitigen Eindrücken und Beobachtungen ging ein ereignisreicher Tag zu Ende.

Ein rundum gelungener Tag, der sowohl intensive Greifvogelbeobachtungen als auch das Erleben einer charakteristischen Kulturlandschaft vereinte.



Fotograf: Jürgen Kutzer

Schreiadler 02.06.2025 Feldberger Seenlandschaft

Tag 5: Frühstart am Seerosenkanal und Nachtwanderung mit Ziegenmelkern

Unser Teilnehmer Jürgen war bereits früh unterwegs – und wurde belohnt: Gegen 5 Uhr morgens beobachtete er am Seerosenkanal einen Eisvogel („blauer Blitz“) sowie eine Weidenmeisenfamilie bei der Fütterung.



Fotograf: Jürgen Kutzer

Eisvogel 02.06.2025 am Seerosenkanal

Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg ins Naturschutzgebiet Sandukensee. Ziel war der Wiedehopf – leider ließ er sich nicht blicken. Dafür konnten wir viele andere spannende Arten sehen, unter anderem einen Wendehals auf einem Mast, Neuntöter, Schwarzkehlchen und einen Raubwürger – allesamt gut zu beobachten.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Einige nutzten die Gelegenheit für eine Wanderung am Großen Lugin entlang des „Alten Postwegs“ oder zu einem nahegelegenen Teich. Dort ließen sich eine Höckerschwanfamilie, Zwergtaucher, Schnatterenten, Schilf- und Teichrohrsänger sowie ein laut singender Drosselrohrsänger erleben.



Am frühen Abend trafen wir uns zum gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant mit Blick auf den Feldberger Haussee – bevor wir zur Nachtexkursion aufbrachen. Und diese erfüllte alle Erwartungen: Bei windstillem Wetter und klarer Sicht zeigten sich insgesamt fünf fliegende Ziegenmelker, begleitet von ihrem typischen Surren, Klatschen und Rufen aus allen Ecken.

Besonders erfreulich war ein Foto von „Batman“, einem Abendsegler, das Harald gelang. Auch ein balzender Baumpieper ließ sich sehr gut beobachten.



Fotograf: Harald Maas Großer Abendsegler
03.06.2025 Breedereiche

Auf der Rückfahrt erlebten wir nochmals beeindruckende Säugetiere: Dammhirsche, Rehe, ein Marderhund und sogar ein Steinmarder kreuzten unseren Weg. Gegen

Mitternacht kehrten wir voller Eindrücke ins Hotel zurück.

Tag 6: Heidelandschaft und Seentour

Ein Ausflug in die Retzower Heide eröffnete den Tag – eine weite, trockene Landschaft mit lichten Kiefernwäldern, in der typische Arten wie Heidel- und Feldlerche zuhause sind. Der Ruf des Kuckucks begleitete uns auch an diesem Tag und erinnerte daran, wie präsent er während der gesamten Woche war.

Zwar blieb der erhoffte Wiedehopf auch in der Heide unsichtbar, doch zahlreiche andere Beobachtungen machten das mehr als wett: Raubwürger, Neuntöter, Goldammer und Grauammer ließen sich gut beobachten. Die offene Landschaft ermöglichte eindrucksvolle Naturmomente.



Fotografin: Cornelia Metzner

Goldammer 04.06.2025 Retzower Heide

Am Nachmittag wechselten wir die Perspektive: Eine rund dreieinhalbstündige Fünf-Seen-Bootsrundfahrt ab Lychen führte uns über Stadtsee, Großen Lychensee,



Woblitz, Haussee bei Himmelpfort und ein Stück auf der Havel bis Bredereiche. Die landschaftliche Atmosphäre mit dichten Uferwäldern und weiten Wasserflächen war reizvoll – allerdings erwies sich die Tour in dieser Länge als etwas langatmig und wird für die nächste Reise angepasst. Ornithologisch bot sie wenig – abgesehen von einigen Schellenten und einem Graureiher war die Strecke eher ungeeignet für gezielte Vogelbeobachtungen. Zum Abschluss des Tages kehrten wir ins Restaurant am Feldberger Haussee ein. Bei gutem Essen, Gesprächen und Blick auf das Wasser ließen wir den Tag ausklingen. Die Feedbackrunde machte deutlich, wie sehr die Reise alle Teilnehmenden bereichert hatte – ein Abend mit Dankbarkeit, Rückblick und leiser Wehmut vor dem letzten Reisetag.

Tag 7: Carwitz und Abreise

Nach dem Frühstück hieß es für Einige bereits Abschied nehmen – ihre Heimreise führte sie in weit entfernte Regionen Deutschlands. Die anderen Teilnehmenden machten sich gemeinsam auf den Weg nach Carwitz, idyllisch gelegen auf der Halbinsel Bohnenwerder, wo auch das bekannte Hans-Fallada-Haus steht. Der Rundweg bot noch einmal eine beeindruckende Vielfalt an Vogelbeobachtungen: Mehl- und Rauchschnalben flogen elegant durch die Luft, zahlreiche Grasmücken ließen sich hören und blicken, Neuntöter zeigten sich, und der malerische Blick vom Reiherberg auf den tiefen Carwitzer See war ein letztes landschaftliches Highlight. Vom Aussichtspunkt aus beobachteten wir einen rüttelnden Fischadler, zahlreiche Flussschnalben – und aus dem Wald rief der Schwarzspecht. Ein stimmiger Abschluss unserer ornithologischen Reise.

Auf dem Rückweg traf Harald zufällig einen Bekannten, der von einer Wiedehopf

Beobachtung am nahegelegenen Campingplatz berichtete – ein Zeichen, dass er tatsächlich in der Gegend unterwegs ist. Vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal!

Zurück im Hotel stärkten wir uns bei einer gemeinsamen Abschlussuppe. Danach hieß es wirklich Abschied nehmen. Ich danke euch von Herzen für diese besondere Woche – für euer Vertrauen, euer Lachen, euer aufmerksames Beobachten und eure Freude an der Natur. Ihr wart eine wunderbare Gruppe. Ich denke gern an unsere gemeinsamen Momente zurück (Stichwort „Otterwechsel“!) und freue mich schon jetzt darauf, euch auf einer weiteren Birdingtours-Reise wiederzusehen.

Herzlichst, Antje Drangusch

Artenliste: 88

Graugans, Höckerschwan, Schnatterente, Stockente, Schellente, Jagdfasan, Kuckuck, Straßentaube, Hohltaube, Ringeltaube, Türkentaube, Wasserralle, Bläßralle, Kranich, Zwergtaucher, Haubentaucher, Flußseeschnalbe, Lachmöwe, Silbermöwe, Weißstorch, Kormoran, Silberreiher, Graureiher,

Fischadler, Seeadler, Schreiadler, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Mäusebussard, Eisvogel, Wendehals, Buntspecht, Schwarzspecht, Grünspecht, Turmfalke, Pirol, Raubwürger, Eichelhäher, Elster, Dohle, Rabenkrähe, Nebelkrähe, Kolkrabe, Blaumeise, Kohlmeise, Weidenmeise, Heidelerche, Feldlerche, Rauchschnalbe, Mehlschnalbe, Fitis, Zilpzalp, Drosselrohrsänger, Schilfrohrsänger, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Gelbspötter, Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Gartengrasmücke, Sommergoldhähnchen, Zaunkönig, Kleiber, Kuckuck, Waldbaumläufer,



Star, Singdrossel, Amsel, Wacholderdrossel,
Rotkehlchen, Nachtigall, Trauerschnäpper,
Zwergschnäpper, Hausrotschwanz,
Gartenrotschwanz, Braunkehlchen,
Schwarzkehlchen, Feldsperling, Haussperling,
Schafstelze, Bachstelze, Baumpieper,
Wiesenpieper, Dompfaff, Buchfink, Grünfink,
Bluthänfling, Stieglitz, Girlitz, Grauammer,
Goldammer, Rohrammer, Ziegenmelker,
Waldschnepfe(rufend-Balz)

Sonstige Arten 20:

Fuchs, Feldhase, Biber, Reh, Steinmarder,
Marderhund, Damhirsch, Großer Abendsegler,
Zauneidechse, Teichfrosch, Bohrwespe,
Zitronenfalter, Feuerfalter, Bläuling,
Goldlaufkäfer, Mistkäfer, Tagpfauenauge,
Aurorafalter, Kleiner Kohlweißling,
Rosenkäfer,



Fotografin: Cornelia Metzner

Schwarzmilan 1.06.2025

Feldberger Seenlandschaft Adler Adventure
Tour